

Ein Vorkommen des Schwarzen Bären Arctia villica (L. 1958) (Lepidoptera: Arctiidae) an den Donauhängen bei Passau.

Von WALTER SAGE, Niedergottsau

Bei der Durchsicht der neuen Roten Liste gefährdeter Tiere Bayern (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Schriftenreihe Heft 111, Beiträge zum Artenschutz 15, 1992) fiel mir sofort auf, daß der Schwarze Bär (Arctia villica L.) mit der Gefährdungsstufe 0 (Ausgestorben oder verschollen) aufgeführt ist.

Seit vielen Jahren besuche ich immer wieder die Donauhänge zwischen Passau und Jochenstein. Dabei scheuchte ich am 30. Mai 1985 einen Bärenspinner aus der Vegetation auf, den ich im Flug nicht genau bestimmen konnte. Nur wenig später flog erneut ein Falter vor mir hoch und landete an einem nahegelegenen Felsvorsprung. Zu meiner Überraschung stellte ich fest, daß es sich dabei um Arctia villica L. handelte. Es gelang mir ein Foto zu machen (Abb. 1), bevor das Tier erneut aufschreckte und die Hangleite empor flog. Sieben Jahre später gelangen mir am 1. Juni 1992 zwei weitere Funde des Schwarzen Bären ca. 2 km unterhalb der ersten Fundstelle. Beide Falter konnten eindeutig als Arctia villica L. bestimmt werden und auch diesmal konnte ich eines der beiden Tiere fotografieren (Abb. 2). Aus Gründen des Artenschutzes wird an dieser Stelle auf die genaue Angabe der jeweiligen Fundstellen verzichtet, diese können jedoch vom naturschutzorientierten Personenkreis oder von wissenschaftlichen Vereinen beim Verfasser erfragt werden.

Daß es sich bei diesen Funden um eine Rarität handelte, war mir bewußt, jedoch nicht, daß es sich möglicherweise um den letzten Fundort dieser Art in Bayern handeln könnte, wodurch leider auch versäumt wurde, diese Beobachtungen dem Landesamt für Umweltschutz zu melden.

Vermutlich ist der Schwarze Bär entlang der Donauleite zwischen Passau und Jochenstein noch weitflächiger vertreten und es ist wegen der vergleichbaren Habitatsansprüche anzunehmen, daß sich das Gesamtvorkommen hier in etwa mit dem der Smaragdeidechse (Lacerta viridis LAUR.) decken wird.

Zur Verbesserung der Lebensräume gelten für diese xerothermophilen Bärenspinner im wesentlichen dieselben wie für die Smaragdeidechse; Erhaltung der xerothermen Einflüsse, insbesondere durch Verhinderung der Beschattung durch eine zunehmende Verbuschung. Besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, daß entlang der Bahnstrecke, die das Habitat durchschneidet, keine Herbizide zum Einsatz kommen, da die polyphage, bodenorientierte Raupe wohl auch die niedere Vegetation in Bahndammnähe nutzt.

Da die Donauleite vor einigen Jahren als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde und die Hänge wegen ihrer Steilheit und durch den Bahndamm relativ unzugänglich sind, kann die Gefährdung durch eine direkte Nachstellung derzeit als gering angesehen werden.

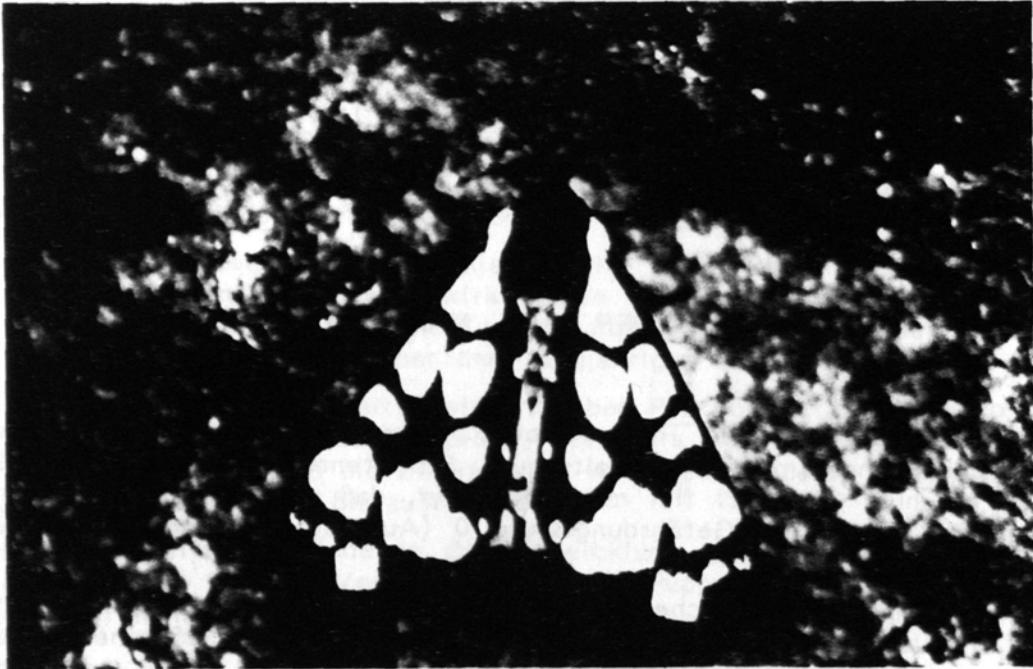


Abb. 1: Arctia villica L. Fotografiert am 30. 5. 1985 an der Donauleite zwischen Passau und Jochenstein.

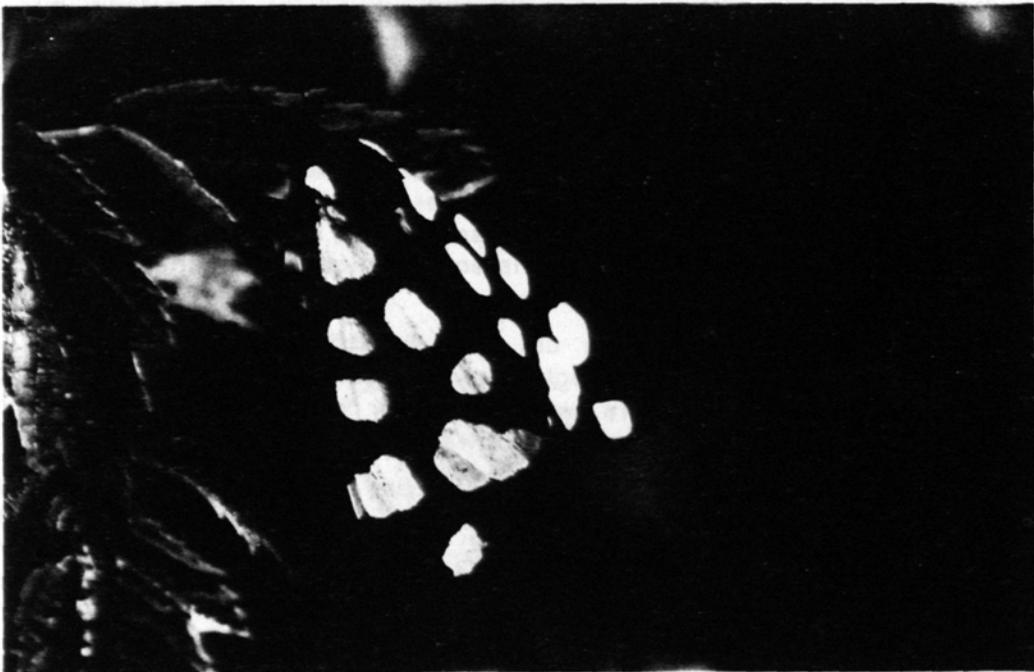


Abb. 2: Arctia villica L. Fotografiert am 1. 6. 1992 an der Donauleite zwischen Passau und Jochenstein. (Foto: Sage)

Verfasser:

Walter Sage

D-84533 Niedergottsau, Gartenweg 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Ein Vorkommen des Schwarzen Bären *Arctia villica* \(L. 1958\) \(Lepidoptera: Arctiidae\) an den Donauhängen bei Passau. 145-146](#)